

Das früheste mir bekannte Werk der eigentlichen Hoch-Renaissance, das von einem französischen Meister her stammt, ist das Grabmal *Brézé's*, das von *Jean Goujon* entworfen, zum Theile unter seiner Leitung ausgeführt und im Jahre 1535 begonnen wurde. Aus etwas früherer Zeit rühren einige der von *Roffo* und von *Primaticcio* geleiteten Innendecorationen zu *Fontainebleau* her; einzelne derselben wurden bereits 1534 vergoldet. Dem Jahre 1536 gehört das Haus zu *Lyon* (Fig. 75) an, welches

Fig. 37.

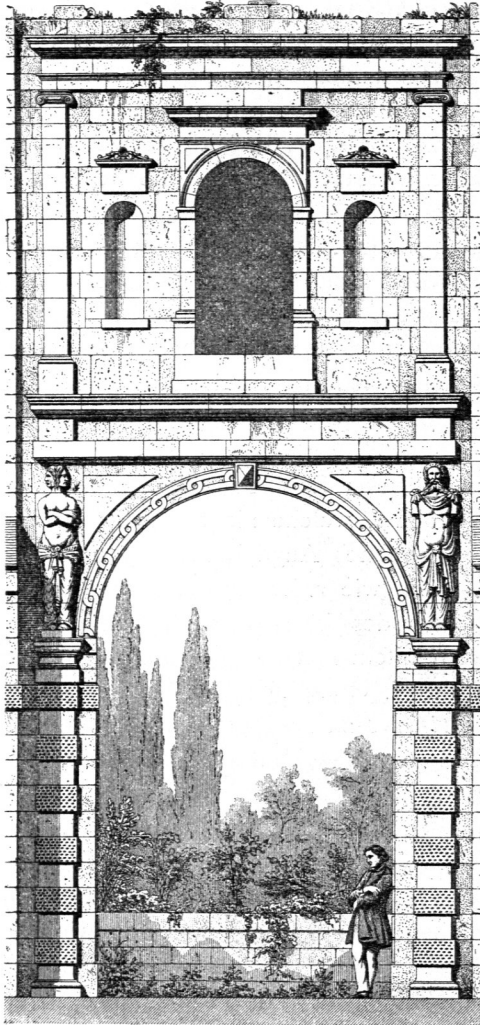
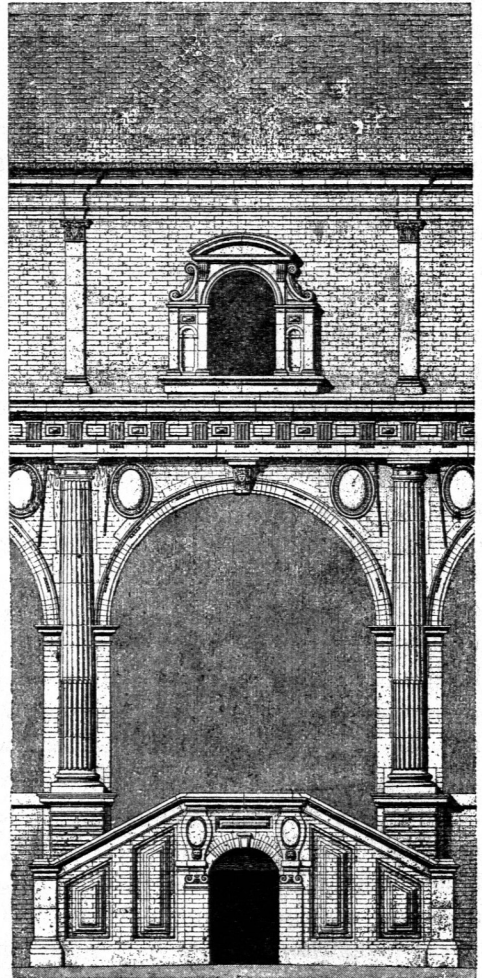
Haus A zu Arcueil (neben dem Aquädukt<sup>406</sup>).

Fig. 38.



*Hôtel d'Asszat* zu Toulouse.  
Hoffseite des Flügels längs der Straße<sup>407</sup>.

*Philibert de l'Orme* im Jahre seiner Rückkehr aus Italien baute. Die von *Palustre* zuerst erwähnte Capelle an der Nordseite der Cathedrale zu *Vannes* (siehe Art. 50, S. 51) soll schon 1537 vollendet worden sein. Die *Fontaine St.-Lazare* zu *Autun* wurde 1540–43 ausgeführt.

Sucht man unter sämtlichen Werken der französischen Hoch-Renaissance nach jenen Schöpfungen, welche im höchsten Grade diejenigen Eigenschaften besitzen, die, so zu sagen, das Ziel der Renaissance selbst bilden, d. h. Vollkommenheit sowohl